

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 209.

Sonnabend, 8. September 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntagmorgens 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 69. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Nummer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 Sg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat August dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate September dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

18 M. 27 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
6 „ 72 „ „ 100 „ „ Heu,
4 „ 62 „ „ 100 „ „ Stroh.

Großenhain, am 7. September 1906.

Nr. 706 D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dienstag, am 11. September 1906, vormittags 10 Uhr

kommen im hiesigen Auktionslokale folgende Gegenstände, als: Wische, Lederappretur, Rosinen, Rauchtabak, Holzrosen, Malzstasse, Schokolade, 1 Tisch, 1 Kleider- und 1 Schauschrank, 1 rotbraune Garnitur, verschiedene Sorten Weine, 400 Stück Cigaretten u. a. m. gegen Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 6. September 1906.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Eingegangen sind folgende Befehle, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Staatsanzei eingesehen werden können. Allerhöchster Erlass, betreffend Abänderungen der Verordnung vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzbl. S. 921) zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden. Vom 16. Juli 1906. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Liebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 28. Juli 1906. Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung der Kapazität für die Festung Graudenz. Vom 2. August 1906. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt der Schweiz zu dem zwischen dem Deutschen Reich und mehreren anderen Staaten geschlossenen Verträge vom 5. März 1902 über die Behandlung des Judentums. Vom 2. August 1906. Bekanntmachung, den Erwerb der Bittau-Dubin-Zonsdorfer Eisenbahn durch den sächsischen Staat betreffend; vom

7. Juli 1906. Verordnung, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau betreffend; vom 10. Juli 1906. Verordnung, die Gebühren für die Erhebung der Einkommensteuer und der Ergänzungssteuer und für die Beforgung der übrigen, den Gemeindebehörden bei diesen Steuern obliegenden Geschäfte in den Jahren 1906 und 1907 betreffend; vom 13. Juli 1906. Verordnung, die das Pächwesen berührenden landesrechtlichen Vorschriften betreffend; vom 18. Juli 1906. Bekanntmachung, die Ausführung des Reichsteuergesetzes vom 3. Juni 1906 betreffend; vom 20. Juli 1906. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebenbahn Königswalde-Annaberg i. Erzgeb., Badestelle betreffend; vom 25. Juli 1906. Bekanntmachung, die Prüfungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen betreffend; vom 1. August 1906. Bekanntmachung, die abgeänderte Satzung der Landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgratums Oberlausitz betreffend; vom 1. August 1906. Verordnung, die praktische Befähigung der Reglerungs-Bauführer bei der Baudirektion im Ministerium des Innern betreffend; vom 15. August 1906. Bekanntmachung, die Berufung der achten ordentlichen Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche betreffend; vom 16. August 1906. Bekanntmachung, betreffend die Ergänzung der Nummern XXXVa und XXXVc in Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 9. August 1906. Verordnung, einige Abänderungen der zum Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 erlassenen Ausführungsbestimmungen betreffend; vom 16. August 1906. Der Rat der Stadt Riesa, den 5. September 1906. Fnd.

Für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 550 kg trockene Gemüse, 90 kg Badohst, 100 kg Stützucker, 200 kg Weizenmehl, 7000 kg Roggenbrot, 1800 kg Semmel, 100 kg Zwiebeln, 550 kg Butter, 400 kg Salz, 5000 kg Kartoffeln, 500 kg Magerfleisch, 70 Schaf Eier, 2000 Fl. Lagerbier, 800 Fl. Bayrisch, 60 hl Milch.
2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Lazarets zur Einsichtnahme aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 12. September 10 Uhr vormittags verschlossen einzusenden. Königlich-lazarett Riesa.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 8. September 1906.

— Se. Majestät der König hat der 4. Kompagnie des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, der 9. Kompagnie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 und der 5. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 für bestes Schießen im Jahre 1906 das Königsabzeichen verliehen.

— Die Versammlung des Gewerbevereins, die vergangenen Donnerstag, den 6. September, unter dem Vorsitz des Herrn Thalheim abgehalten wurde, war zum Leidwesen des Vorsitzenden sehr schwach besucht. Von den Eingängen, die er zunächst vorlegte, wollen wir nur folgende erwähnen: a) die Mittelstandsvereinigung für das Königreich Sachsen fordert erneut und wiederholt zum Beitritt auf; b) die Verwaltung der Preussischer Stiftung zu Großenhain überfendet zugleich als Erinnerungsblatt auf ihr 40 jähriges Bestehen, ihren Geschäftsbericht auf die Jahre 1903 bis 1905. Die Schrift weist nach, daß die Stiftung eine für den Gewerbebestand höchst segensreiche Wirksamkeit entfaltet hat, bittet aber auch um weitere Zuwendungen. Solche sind nötig; das ist daraus ersichtlich, daß in den letzten 5 Jahren 144 wohlgegründete Gewerbebetriebe um die Gewährung von Stipendien eingegangen sind, aber nur 30 haben berücksichtigt werden können; c) in einer 163 Seiten starken Broschüre berichtet die Gewerbelammer zu Dresden über innere Angelegenheiten, wie auch über die Tätigkeit der Kammer im Jahre 1905; d) der Stadtrat fragt an, ob es etwa wünschenswert sei, für den Stadtbezirk Riesa die Bestimmungen betreffs der Sonntagsruhe im Photographengewerbe so abzuändern, wie sie durch die Kgl. Kreis-Hauptmannschaft Dresden für die Stadt Dresden abgeändert worden sind. Auf sachmännisches Urteil hin beschloß die Versammlung, dem Stadtrate mitzuteilen, in Riesa sei das Bedürfnis nicht vorhanden, an den zur Zeit bestehenden diesbezüglichen Bestimmungen Änderungen zu treffen, wie sie zur Zeit nur für Großstädte um der Beschränkung der Warenhäuser willen zweckmäßig seien; e) Herr Assistent Vöttich aus Dresden, dem Verein schon als guter Vortragender bekannt, erbot sich zur Abhaltung eines Vortrages mit Lichtbildern, dessen Thema lautet: „Im Salzbergwerk von Wieliczka in Galizien“. Der Verein beschloß, das Anerbieten anzunehmen, und zwar soll der Vortrag noch im September oder Oktober stattfinden. Nach Erledigung der Eingänge zeigte einer der anwesenden Herren unter Mitgabe einschlägiger Erläuterungen folgende Natur-

gegenstände vor: a) einen Bohrtriegel, mittels des Diamantbohrers im Rotliegenden bei Lugau erbohrt; b) Uranpfeiler, aus Schneeberg. (Wird zur Herstellung von gelbem und grünem Glas und zur Gewinnung des Radiums verwendet); c) Kochsalzkristalle aus Stahfurt und aus Schwäbisch-Hall. (Regelmäßiges Kristallsystem); d) Zwei Varietäten des Asbests, nämlich Amiant und Vostonit. (Unverbrechliche Gewebe, Bedeckungsgegenstände u. s. w.); e) Verschiedene Quarze (Feuersteine von der Insel Rügen; Bergkristalle vom Sankt Gotthard und aus Thüringen, Rauchtopas. Erläuterung des hexagonalen Kristallsystems); f) Lava aus der Gegend von Bonn; ferner Asche und sogenannte Lapilli, wie sie der Vesuv im April 1906 ausgeworfen hat, und Lava von dem großen Strom im Südosten des Vesuv, wodurch die Ortshäuser Bosco-reale und Bosco-trecafe gänzlich zerstört worden sind.

— Die Manöver der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47 (Infanterie-Regimenter Nr. 139 und Nr. 179) finden bekanntlich bei Oschatz statt. Die für den 7. und 8. September ausgegebene allgemeine Kriegslage lautete: „Eine blaue Armee geht aus der Gegend von Berlin, mit ihrem rechten Flügel über Dohrlitz, in südlicher Richtung vor und zieht Verstärkungen über die Elbe an sich. Der Elbübergang von Riesa ist im Besitze von Blau. Eine rote Armee ist auf beiden Elbüfern aus Böhmen in Sachsen eingedrungen.“ — Der Verlauf des Manövers am 7. September ist folgender: Blau trat mit seiner Infanterie 8 Uhr 45 Min. vormittags von Vorwerk Galbeberg aus den Vormarsch über Ganzig, Kreina, Casabra in Richtung auf Zeicha an. Seine Kavallerie war bereits 8 Uhr 15 Min. vorm. gegen die Linie Oschatz—Limbach—Mügeln—Schreditz—Obersteina entsendet, um die rechte Flanke des Gegners festzustellen. Rot trat auf Befehl seiner Division 9 Uhr vorm. vom Südausgang Mügeln seinen Vormarsch auf Raundorf an. Als Rot mit seiner Avantgarde (Stärke: 1. Bataillon Infanterie, 1 Komp. der Unteroffizierschule) Raundorf in Richtung auf Sonnenwisch durchschritt, bekam der Führer durch seine Kavallerie die Meldung, daß ein feindliches Detachement aller Waffen durch Rasenberg in Richtung Kreina marschierte. Um eine Bedrohung der rechten Flanke seines nach Norden marschierenden Armeekorps seitens des gemeldeten Detachements zu verhindern, entschloß sich der Führer zum Angriff. Auch der Führer von Blau hatte unterdessen durch seine Kavallerie die Meldung über das Vormarschieren des roten Detachements erhalten und suchte ebenfalls durch energischen Angriff seine

Aufgabe (möglichst viel feindliche Kräfte auf sich zu ziehen) zu lösen. So kam es zu einem hartnäckigen Ringen um die Windmühlen-Höhe westlich Casabra. Der Führer von Rot ließ sein Avantgarde-Bataillon nördlich Raundorf, die beiden andern Bataillone durch Raundorf durch zum Angriff vorgehen. Seine Artillerie (2 Batterien) setzte er auf der Höhe 1 km südöstlich Raundorf ein. Der Vortrupp-Kompagnie von Blau gelang es zunächst, sich in den West- der Windmühlen-Höhe zu setzen, sie wurde aber bald, da sie nicht rechtzeitig Unterstützung erhielt, vom weit überlegenen Gegner auf Casabra zurückgeworfen, an dessen West- und Südwestrande sich inzwischen die Infanterie von Blau zum Angriff entwickelt hatte. Seine Artillerie (1 Batterie) hatte der Führer von Blau auf dem Kuhberge (östlich Casabra) eingesetzt, die von einer Batterie des Gegners unter Feuer gehalten wurde, während die 2. feindliche Batterie ihr Feuer auf die Infanterie am Südwestrande von Casabra richtete. Die rote Infanterie erkaufte nunmehr von ihrer überhöhenden Stellung aus unter Mitwirkung der vorerwähnten Batterie die Feuerüberlegenheit und ging dann zum Sturm vor. Blau ging in Richtung auf Reppen zurück. Beide Parteien hatten ihren Auftrag erfüllt. Rot, indem es die Bedrohung der rechten Flanke seines Armeekorps abwendete; Blau, indem es starke gegnerische Kräfte auf sich gezogen hatte.

— Bundesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen. In des Wortes umfassendster und edelster Weise treibt dieser Verein werttätige Nächstenliebe. Überall wo es gilt zu helfen, zu lindern, da kann man des Vereins und seiner Vorstände Werten beobachten, sei es in der Unterstützung unserer Truppen im fernem Südwestafrika durch Sammlung von Liebesgaben, sei es im Heimatlande durch sorgfältige Ausbildung von Sanitätskolonnen, deren Mitglieder im Augenblick der Gefahr mit Sachkenntnis eingreifen können. Werttätige Nächstenliebe in uneigennütziger Weise. Einem solchen Handeln zum allgemeinen Wohle gebührt aber auch die allgemeine Unterstützung, und wenn der Landesverein zum Roten Kreuz zur Schaffung von weiteren Baracken, zur Vergrößerung seines Genesungsheims, zur Einleitung seiner Mannschaften, zu ihrer im Interesse der Allgemeinheit möglichst umfassenden Ausrüstung dringend größerer Geldmittel bedarf, die ihm die von ihm aufgelegte Lotterie bringt, so kann wohl jeder ein solches Los zu 2 M. erwerben, wobei ihm Fortuna vielleicht das kleine Opfer in reichem Maße wieder lohnt. Die Ziehung findet vom 18. bis 21. September statt. Lose sind zu haben bei den Herren Kolle-